



# Kulturheidelbeeren im Garten





Blüten der Kulturheidelbeere



'Puru'



Attraktive Laubfärbung im Herbst

## Herkunft

Heidelbeeren gehören zur Pflanzenfamilie der Heidekrautgewächse (Ericaceae). Kulturheidelbeeren (*Vaccinium corymbosum*) stammen nicht von der in Europa heimischen Waldheidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) ab. Sie sind nordamerikanischen Ursprungs. Im Gegensatz zu den niedrig wachsenden Waldheidelbeeren können sie über 2,00 m hoch werden. Auch die Früchte der Kulturheidelbeeren sind größer. Die Kulturheidelbeere ist noch eine relativ junge Obstart. Erste Anpflanzungen der Kulturheidelbeere in Europa zum Zweck der Beerenproduktion wurden 1923 in den Niederlanden vorgenommen. In Deutschland begann die Heidelbeerzüchtung in den 1930er-Jahren unter Federführung des Botanikers Dr. Wilhelm Heermann.

## Verwendung

Kulturheidelbeeren sind sehr schmackhafte Früchte. Sie sind vielseitig verwendbar. Der Frischverzehr von Heidelbeeren mit oder ohne Zucker, mit Milch oder Sahne ist ein Genuss. Heidelbeeren können in Obstsalaten, Backwaren, Milchspeisen wie Quark oder Joghurt, Kompott oder Kaltschalen sowie zur Herstellung von Marmelade und Saft verwendet werden. Im Kühlschrank sind sie über eine Woche haltbar. Frische Heidelbeeren lassen sich gut tiefgefrieren. Kulturheidelbeeren haben einen hohen gesundheitlichen Wert. Amerikanische Studien belegen, dass Heidelbeeren besonders reich an bioaktiven Substanzen mit antioxidativer Wirkung sind. Der Genuss von Heidelbeeren soll das Krebsrisiko mindern und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen. Die zunehmenden Anbauflächen weltweit und die steigende Nachfrage sind Zeichen für ihre wachsende Beliebtheit. Kulturheidelbeeren haben aufgrund ihrer attraktiven Blüten im Frühjahr und der roten Laubfärbung im Herbst auch einen Zierwert im Garten.

## Standortanforderungen

Kulturheidelbeeren stellen spezifische Anforderungen an den Boden. Am besten geeignet sind sandige Wald- oder Heidestandorte oder Moorböden. Der Boden sollte humusreich, gut belüftet, feucht, aber nicht staunass sein und einen pH-Wert zwischen 4,0 und 5,0 aufweisen. Heidelbeerwurzeln besitzen keine Wurzelhaare, was die Nährstoff- und Wasseraufnahme erschwert. Kulturheidelbeeren leben in Symbiose mit bodenbürtigen Pilzen, die zur Nährstofflieferung beitragen. Heidelbeeren sind Flachwurzler und trockenheitsempfindlich. Wichtig ist deshalb die Schaffung einer gleichmäßigen Bodenfeuchte durch Bewässerung. An das Klima stellen Kulturheidelbeeren keine großen Ansprüche. Sie bevorzugen gemäßigte Lagen. Winterfröste bis -25 °C werden vertragen. Gefährlich sind Spätfröste während der Blüte im April / Mai. Die Pflanzen benötigen eine sonnige Lage. Oft sind im Garten keine optimalen Bodenbedingungen vorhanden. Diese können durch die Ausbringung von geeignetem Substrat geschaffen werden.

## Sortenwahl

Kulturheidelbeersorten besitzen hellblaue bis schwarzblaue Fruchtschalen. Die färbenden Anthocyane befinden sich in der Fruchtschale. Das Fruchtfleisch ist weißlich. Deshalb verfärben sich die Lippen und Zähne beim Essen der Beeren nicht blau. Die Beeren tragen einen weißen Reif auf der Oberfläche. Die Ernte dauert mehrere Wochen. Bei der Auswahl früher, mittlerer und spät reifender Sorten beginnt die Ernte im Juli und endet im September.

## Geeignete Kulturheidelbeersorten für den Garten

Sorte	Reifezeit	Ertrag	Geschmack	Frucht	Pflanze
Reka	früh	hoch	gut	mittelgroß	robust, geringe Bodenansprüche, regelmäßiger Schnitt notwendig
Duke	früh	hoch bis sehr hoch	mittel bis gut	groß, fest, gut haltbar	aufrechter Wuchs, regelmäßiger Schnitt notwendig
Puru	mittel	hoch	sehr gut, aromatisch	groß, hellblau	mittelstarker Wuchs
Bluecrop	mittel	hoch bis sehr hoch	gut	groß, gut haltbar	starker aufrechter Wuchs
Legacy	spät	hoch	gut	mittelgroß	aufrechter Wuchs, stark belaubt, immergrün
Elizabeth	spät	hoch	sehr gut, aromatisch	mittelgroß bis groß	starker Wuchs, robust



'Duke'



'Bluecrop'



'Elizabeth'



'Legacy'



'Puru'



'Reka'

# Pflanzung

Sind keine optimalen Bodenbedingungen für die Kulturheidelbeere vorhanden, müssen diese durch Ausbringung von geeignetem Substrat (Torf, Sägespäne, Holzhäcksel von Nadelgehölzen) hergestellt werden. Bei der Pflanzung von einer Pflanze sollte eine ca. 30 cm tiefe Pflanzgrube 80×80 cm ausgehoben werden, bei mehreren Pflanzen ein Pflanzstreifen von ca. 80 cm Breite. Das Pflanzloch wird mit Nadelholzhäcksel, Sägespänen und Torf gefüllt, wobei im unteren Bereich das grobe Material verwendet werden sollte. Auf der Pflanzgrube bzw. dem Pflanzstreifen wird aus dem gleichen Material ein ca. 20 bis 30 cm hoher Damm geformt. Der Pflanzabstand zwischen den Sträuchern beträgt je nach Wuchsverhalten der Sorte 1,00 m bis 1,50 m. Es ist auch der Anbau in großen Containern möglich. Als Pflanzgut werden Containerpflanzen genutzt. Der Pflanztermin bei Containerpflanzen ist variabel.

# Erziehung und Schnitt

Im Pflanzjahr ist es günstig, die Blüten zu entfernen, um die Wuchsleistung zu fördern. Zur Erzielung einer hohen Fruchtqualität ist ein regelmäßiger, jährlicher Schnitt im Winter notwendig. Durch den Schnitt wird das vegetative Wachstum gefördert und die Triebneubildung aus der Strauchbasis angeregt. Die Vergreisung der Sträucher wird verhindert. Abgetragenes Fruchtholz und kranke, dünne Triebe werden entfernt. Alte Bodentriebe mit nachlassender Neutriebbildung werden zurückgeschnitten und überzählige Triebe sowie nach innen wachsende Triebe entfernt.



Regelmäßiger Schnitt im Winter



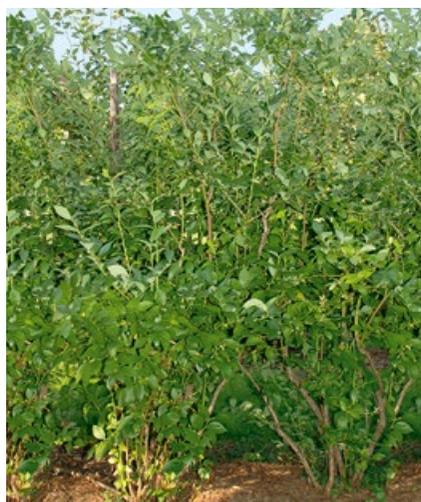
Entfernung des abgetragenen Holzes



Kulturheidelbeerfrüchte mit hellem Fruchtfleisch



'Reka' im 3. Standjahr



20-jährige Sträucher mit guter Wuchsleistung



Strauch zur Blüte



Schutz vor Vogelfraß durch Einnetzung

## Pflege

Kulturheidelbeeren sind Flachwurzler und haben einen hohen Wasserbedarf. Um eine ausreichende Wuchsleistung als Grundlage für hohe Erträge und eine gute Fruchtqualität zu erzielen, ist während der Fruchtentwicklung bei Trockenheit eine Bewässerung der Sträucher notwendig. Vorteilhaft sind häufige Wassergaben, die zu einer gleichmäßigen Durchfeuchtung des Bodens beitragen und nicht zur Vernässung führen. Der Stickstoffbedarf ist relativ gering. Kulturheidelbeeren reagieren empfindlich auf erhöhte Salzkonzentrationen im Boden. Deshalb sollten keine zu hohen Düngergaben erfolgen. Der Stickstoffbedarf liegt bei 3 bis 5 g N/m<sup>2</sup>. Gedüngt werden kann im Frühjahr mit Rhododendrondünger. Die Substratschicht sollte mindestens alle zwei Jahre ergänzt werden. Der Pflanzstreifen muss von Unkraut freigehalten werden. Zum Schutz vor Vogelfraß während der Erntezeit empfiehlt sich die Einnetzung der Sträucher mit Vogelnetzen. Heidelbeeren reifen nacheinander, mehrere Pflückdurchgänge sind notwendig. Kulturheidelbeersträucher können bei guter Pflege bis zu 50 Jahre alt werden.



Ergänzung der Substratschicht mindestens alle 2 Jahre

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Telefon: + 49 351 2612-0

Telefax: + 49 351 2612-1099

E-Mail: [lfulg@smul.sachsen.de](mailto:lfulg@smul.sachsen.de)

[www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

**Redaktion:**

Dr. Gabriele Krieghoff

Abteilung Gartenbau

Telefon: + 49 351 2612-8707

Telefax: + 49 351 2612-8299

E-Mail: [gabriele.krieghoff@smul.sachsen.de](mailto:gabriele.krieghoff@smul.sachsen.de)

**Fotos:**

Dr. Gabriele Krieghoff

**Gestaltung und Satz:**

Sandstein Kommunikation GmbH

**Druck:**

Printworld by VDD AG

**Redaktionsschluss:**

10.05.2017

**Auflage:**

4.000 Exemplare; 4., aktualisierte Auflage

**Papier:**

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann

kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand

der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: + 49 351 2103-672

Telefax: + 49 351 2103-681

E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)

[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.